

burg ernannte ihn zum Pfarrer und Dekan in Bonndorf, wo er den 4. April 1779 starb.<sup>1)</sup>

Bischof Johann Anton starb am 27. Januar 1777 und wurde in der bischöflichen Gruft beigesetzt. Seine eifrige und treue Hirten-sorgfalt verdient ein immerwährendes dankbares Andenken.

### 86. Dionys v. Kost.

Nach dem Hinscheide des Fürstbischofs Johann Anton wählte das residierende Domkapitel den Dombefan Dionys Grafen v. Kost zum Kapitelsvikar und es richtete dasselbe zugleich an die kaiserlichen Majestäten in Wien die Bitte, das freie Wahlrecht gegenüber den Präntensionen der 3 Bünde zu schützen.<sup>2)</sup>

Der Präsident des Gotteshausbundes brachte bereits in einem Schreiben vom 28. Januar dem Domkapitel die „Rechte“ des Bundes in Erinnerung und übersandte zugleich die gedruckte Schrift: „Ausführung der Rechtsamen des Gotteshausbundes über das Hochstift Chur,“ welche infolge der Wahl des Fürstbischofs Johann Anton 1755 von Ulysses v. Salis-Marschlin verfaßt, aber anonym erschienen war.<sup>3)</sup> Das Domkapitel wies auf die 1755 abgegebenen Erklärungen hin und sprach die Erwartung aus, daß sein Wahlrecht nicht beschränkt werde.<sup>4)</sup> Hierauf verlangte der Bundespräsident in einem nochmaligen Schreiben „einen deutlichen Entschluß“,<sup>5)</sup> allein das residierende Domkapitel beschloß, die Antwort bis zur Wahlversammlung zu verschieben. Dompropst Fliri hatte unter dem Titel: „Kurz abgedrungene Widerlegung der vom Gotteshausbunde gegen das Hochstift Chur vermeintlichen Gerechtsamen“ eine Entgegnung auf die abgenannte Schrift des Gotteshausbundes verfaßt. Das residierende Domkapitel beschloß den 5. März diese Schrift zu veröffentlichen.

Die Wahl wurde auf den 16. April angesetzt. Schon am 14. gl. M. versammelten sich die Domherren zur Vorberatung. Da der päpstliche Nuntius Caprara dem Wahlakte nicht beiwohnen konnte, so wurde Dompropst Fliri zum Präses gewählt. Als Notar wurde Kanzler Georg Schlechtleutner und als Syndicus Registrator Franz

<sup>1)</sup> Vorstehendes meist nach den Schreiben im Prot. Cels. Vergleiche übrigens Zimmermann, J. J. Gafner, Rempten, 1878.

<sup>2)</sup> Entw. dat. 28. Jan. 1777 im B. A.

<sup>3)</sup> Siehe Feß, Wirren S. 243.

<sup>4)</sup> Kopie dat. 29. Januar 1777.

<sup>5)</sup> Original dat. 14. April 1777.